Übersetzt von Englisch nach Deutsch - www.onlinedoctranslator.com

RE:

FEMINUT

Betreff: FEMINUT

Der Feminismus ist das jüdische Geistesgift, das den Frauen Freiheit verspricht, sie aber lediglich von ihrem Schicksal als Partnerinnen und Mütter befreit und sie zu unfruchtbaren Männern im Mutterleib macht, sowohl geistig als auch materiell.

INDEX

Weibliches Bewusstsein
Feminut (auch bekannt als „weiblicher Egoismus“/„Femaleismus“)
Tolkeins Allegorie der modernen Frauen und des Feminismus Frauen als Vollstreckerinnen von Dogmen
Kankra
Babylon, Mutter der Huren – Analyse der feministischen Mystik
Jekyll-Hyde – Die Persona der postmodernen Frau
Elle Duce
Tolkiens Allegorie der Ents und Entfrauen – Revised
Modern Woman
Traditionelle vs. moderne Familie
Amerikanische Frau Bleib weg von mir
Matriarchat

Weibliches Bewusstsein

Die beiden Oktaven, repräsentiert durch Lilith und Eva. Die empfängliche, passive, progenerative, angenehme,
Die instinktiven, chthonischen, materialistischen und sympathischen Eigenschaften des weiblichen Bewusstseins haben sowohl eine dunkle als auch eine helle Seite, sie fördern die Harmonie, die anderen die Disharmonie, die einen in einer höheren, astraleren Oktave, die anderen eher weltlich und primitiver.

Auf der dunklen Seite sitzt Lilith, die destruktive, absorbierende, selbstsüchtige, egozentrische, psychopathische, manipulative, unsympathische und sogar hasserfüllte Figur, deren Handeln sich an reiner Selbstsucht orientiert. Die Schwarze Witwe ist die arachnoide Verkörperung dieses Bewusstseins. Sie stellt den „Anderen“ Fallen und nimmt an ihrer Lebensessenz teil, ohne Rücksicht auf ihre Autonomie oder ihr Wesen; eine rein wucherische und egozentrische Kreatur.

Diese Figur ist das verwandelte Konstrukt, in das Frauen als Essenz eines mechanisierten Roboters gesteckt wurden, der bald die Seele seines Avatars stiehlt und dessen Autonomie usurpiert, wodurch der Deus ex Machina zu einer göttlichen Maske der Maschine wird, die selbst zum Deus wird. Dies ist das lächerliche Bild einer Frau auf Steroiden oder „Wy-Man“ oder einer ähnlichen Perversion einer organischen Realität. Eine Überlagerung einer Mech-Cyborg-Technologie, die verspricht, Frauen mit Superkräften auszustatten, aber stattdessen sozusagen die eiserne Jungfrau ist, in die die Frau gesteckt wird. Sobald sich die Tür schließt, ist keine lebenswichtige Essenz der Frau mehr vorhanden.

Das ist Feminismus. Der Parasit des Geistes hat sich als Krebswurm in den Apfel eingenistet, den die Schlange Eva hingehalten hat. Eva wird aus reinem, instinktivem Verlangen nach Aufmerksamkeit in den Apfel beißen und ein „höheres Gut“ in sich aufnehmen, um sich abzuheben und die Wahrscheinlichkeit ihrer genetischen Übertragung an die Nachkommen zu erhöhen. So wird die potentiell höhere Oktave des weiblichen Bewusstseins, nämlich „Eva“, durch ihre eigene angeborene Tendenz, mehr Ressourcen (Aufmerksamkeit, Macht usw.) zu erlangen und sich vom Kollektiv abzuheben (um die Wahrscheinlichkeit der genetischen Übertragung zu erhöhen), während sie sich gleichzeitig in dieses Kollektiv vertiefen, um ihr authentisches Selbst zu finden, in eine niedrigere Oktave, „Lilith“, pervertiert.

Feminut (auch bekannt als „weiblicher Egoismus“/„Weiblichkeit“)

Die Ideologie einer bestimmten Gruppe von Narren, deren Identität von gedankenmanipulierenden Oberherren konstruiert wurde und denen man Bienen in den Kopf gesetzt hat, um sie als politische Waffe einzusetzen. Auf einer subversiven Bahn führt diese die Gesellschaft auf die schiefe Bahn der Degeneration: sexuelle Umkehrung/Perversion soziosexueller Rollen von einer naturalistischen zu einer künstlichen Basis, die Kastration von Männern zur Befriedigung eines Machtrauschs, die Usurpation des Politischen eines geordneten, wohlregulierten Imperiums hin zu einem feige-artigen Nanny-Staat unterwürfiger Kriecher und verweichlichter Schwächlinge, die sich erlaubt haben, die Rolle des Kapauns gegenüber einem stürmischen Pantoffelhelden zu spielen.

Die Zerlumpung ihrer Küken (Kinder, vorausgesetzt, sie „wählen“ aus, welche zu „besitzen“), eine schwächende Prophylaxe natürlicher sexueller Rollen in der Entwicklung von Kindheit (und im Mutterleib) als Geste der Macht und Dominanz (/Dummheit), ein Versuch, despotische Macht über ihre hilflosen Schützlinge auszuüben. Der kastrierte Hahnrei/Kapaun wird auf häusliche Leibeigenschaft reduziert und spielt die Rolle des Eunuchen mit der Betty-Crocker-Schürze in der Rolle eines Küchenjungen, der veganes Bioessen bäckt und das Menstruum seiner Domina vom Porzellanthron schrubbt, als undankbare Geste der Unterwürfigkeit, um sich sadomasochistisch für die Fehler seiner Vorfahren nach christlich-liberalen Moralvorstellungen zu bestrafen.

Das Paradoxon im Umgang mit einer Feministin („feminut“) ist eine umfassendere Extrapolation des Umgangs mit Frauen im Allgemeinen, verkörpert in der Aussage Nietzsches, dass maskuline Frauen femininen Männern nachjagen und diese davonlaufen, während feminine Frauen von maskulinen Männern verfolgt werden und davonlaufen; die Dialektik eines Ringelreihenspiels, bei dem Katz und Hund im Garten Eden umhertollen. Nun wurden die beiden Parteien des göttlichen Vertrags aus diesem paradiesischen Elysium auf Gaia vertrieben und müssen mit der verbrannten Erde einer nahenden Apokalypse im Wahnsinn der soziosexuellen und rassischen Umkehrung/Perversion der Endzeit fertig werden. Wie schwierig, wenn nicht gar unmöglich es ist, diese gegensätzlichen Kräfte trotz der zwischen ihnen herrschenden Anziehungskraft zu vereinen, zeigt sich beispielsweise im Feminismus und seiner endlosen Unzufriedenheit, seinem fortwährenden Sturm der Kontroverse, den er um sich herum erzeugt, während er versucht, das Zentrum oder Auge des Orkans der Aufmerksamkeit (Energiefelder) zu sein, den er um sich herum auslöst.

Der zerstörende Engel, der Feminismus, legt die Strukturen der Tradition in Schutt und Asche und lässt das Ego aufgeladene Figur von Lilith, um die Gesamtheit einer ausgebrannten Welt der öden und hohlen Sterilität zu manifestieren und zu überspannen. Dies ist die Selbstzerstörung des weiblichen Egos, das sich „innen-außen“ dreht, ein Zimzum des Selbst, das sich bis zum Bersten aufbläst und den gesamten Raum des Sozialen einnimmt, eine Usurpation der sexuellen Topologie; eine Selbstselektion über eine evolutionäre/natürliche Selektion; eine Selbsternennung in die Matriarchie als archontische Priesterin Diana, die Jägerin, die in Opfern alle Machtzentren der Männlichkeit verwüstet und damit ihre eigene Wiege der genetischen Übertragung ihrer eigenen Gene an die Nachkommenschaft beraubt; eine Nivellierung der Nachkommenschaft in einer Postmoderne der Endzeit.

Was ist die letztendliche Ursache? Ist es ihr eigenes Ego oder das Fehlen einer Zügelung oder Lenkung dieser egoistischen Neigung durch die alles überspannende Kraft und Dynamik einer virilen Ordnung jenes Chaos, das die Frau ist; eine Umleitung dieses Hurrikans in Richtung der Brüstungen des sozialen Verfalls und der feindlichen Türme und Katapulte. Der Feind kann so viele Pfeile abschießen und so viele Seuchenkörper viralen Ausmaßes in die soziale Sphäre schleudern, ohne ihre Grenzen und Barrikaden zu beeinträchtigen, wenn sie stark genug sind. Daher ist die Kontraktion des Gottes „im Inneren (- Äußeren)“, der Zimzum des Selbst, „sich selbst zu einem besseren Menschen und damit die Welt zu einem besseren Ort zu machen“, sein Bestes zu geben, zu werden, wer man ist usw. die Flugbahn, in die man sich bewegen sollte; eine Entwicklung von

das Selbst als notwendige Voraussetzung für die Entwicklung einer stabilen Verbindung und die Überwindung der selbstzerstörerischen Tendenzen und der begehrenswerten Strömungen des Magnetismus (Yin) einer Frau, wenn dieser nicht durch eine männliche Gegenströmung oder projektive Kraft (Yang) richtig gebändigt wird.

Die richtige Entwicklung davon führt zu seinem Besitz und seiner notwendigen Nutzung/Umsetzung in Beziehungen, die unnachgiebige Bande schmieden, statt alberner Schnüre oder Perlenketten in orgiastischer Hingabe auf dem linken Pfad. Die Lösung für die destruktive Realität des Feminismus ist also seine innere Zerstörung durch eine Beschwörung der Frau aus der Frau, eine Negierung der Negierung durch Bestätigung – die Natur verabscheut schließlich ein Vakuum und schafft Vakuums, wenn sie falsch kanalisiert wird.

Tolkeins Allegorie der modernen Frau und des Feminismus

Die Ents und die Ent-Frauen repräsentieren die Wurzeln der Rasse. Die Ent-Frauen haben den alten Wald von Fanghorn repräsentiert die Kluft, die der Feminismus zwischen Männern und Frauen geschaffen hat und die zum Verfall und Altern des Rassenbestands führt – Frauen haben ihre Rolle aufgegeben und wollen nur noch mit sich selbst sein, versunken in das immanente Bewusstsein des niederen Egos, das die Struktur ihres Geistes bildet. Sie können die Wurzeln, die in die Vergangenheit führen, nicht sehen und lassen daher die Wurzeln der Gegenwart auf Kosten ihrer verantwortungslosen Selbstsucht vertrocknen. Sie hören auf, die Rolle und Funktion einer Brücke in die Zukunft zu erfüllen und faulenzen herum, während die Brücke der Gegenwart um sie herum zerbröckelt, was zur Ausrottung ihrer Rasse führt.

Die Ent-Frauen müssen zurückerobert werden, indem die Ents sich aus ihrem lethargischen Schlummer und ihrer Selbstzufriedenheit befreien und gegen die Orks von Orthunc und Saruman kämpfen, die die Moderne mit ihren ausländischen Wirtschaftseinheiten verschiedener Rassen und technologischen Monstrositäten repräsentieren. Indem sie diese Bedrohung zerstören, können sie die Ent-Frauen magnetisch anziehen und sie durch das Gesetz der Anziehung von ihrem Egoismus und ihrer unfruchtbaren Selbstsucht in die fruchtbare Rolle eines fruchttragenden Baumes bringen, der die Brücke zur Nachwelt und einer Zukunft ist, die aus den Ruinen der Moderne gerettet wurde. Somit liegt die Verantwortung bei den Männern, Männer zu sein und für das Recht zu kämpfen, sich mit ihrem natürlichen Gegenstück zu paaren.

Die Orks, die auf die Bäume einhacken, stehen für Rassenmischung und regelrechten Völkermord durch einen wirtschaftlichen/demografischen/physischen/spirituellen Krieg gegen die Ents (die weiße Rasse) und ihr Territorium und Überleben – Territorium ist zum Überleben notwendig, wie die Legionen von Orks wissen, die in die weiße Gesellschaft eindringen.

Saruman ist Freimaurer hinter der Weißen Hand/Verborgenen Hand und seinem bunten Mantel verwendet er seine honigsüßen Worte der Tartufferie und Verlogenheit, um diejenigen zu verführen und zu täuschen, die seine Vorherrschaft bedrohen würden, natürlich unter dem allsehenden Auge des Juden Sauron/Saturn (ihres Gottes), auch bekannt als Luzifer, der König der Welt. Ihre Vergewaltigung der Ent-Frauen sowohl allegorisch durch Verbrennen mit Feuer und Hacken mit Äxten als auch durch sexuelle Vergewaltigung und körperliche Gewalt und Mord im wirklichen Leben ist ein Akt des Krieges und der Feindseligkeit gegen Weiße, der absichtlich und mit böser Absicht begangen wird.

Um die Übel des Feminismus und seine endlose Unzufriedenheit zu zerstören, müssen die Männer die wirtschaftliche und physische Vergewaltigung und Ermordung ihres eigenen Volkes bekämpfen und sich dagegen wehren. So wie die Ents die technologische Monstrosität von Orthunc zerschmetterten, muss auch das liberal-demokratische/libtard-heuchlerische Regime zerschlagen und durch eine natürliche Ordnung ersetzt werden, die es ermöglicht, Wurzeln zu schlagen, indem die naturfeindlichen religiösen Glaubensbekenntnisse des abrahamitischen Stammes überwunden werden.

Frauen als Vollstreckerinnen von Dogmen

Die Rolle der Frauen in einer Gesellschaft besteht darin, das Kollektiv in einer statischen Form zu halten, und deshalb werden sie als „tamasisch“, träge und pflanzenartig bezeichnet. Ihr Mangel an Dynamik führt zu einem Zustand der Trägheit des Kollektivs, wenn ihnen in einer Gesellschaft wie in der gegenwärtigen Periode der Gynokratie übermäßige Macht zugesprochen wird, im Sinne eines vorherrschenden weiblichen Bewusstseins, das den männlichen schöpferischen Willen untergräbt. Dies führt unweigerlich zum Untergang einer Gesellschaft, da sie kein anderes Motivationsprinzip hat, als in einem Zustand der Entropie zu verharren, der einen Plan für ihre eigene Zerstörung mit sich bringt.

Die heiligen Kühe des Kollektivs werden mit Girlanden weiblicher Anbetung geschmückt, wenn sie verlassen werden um sich konzentriert an der lebenswichtigen Grünpflanze des schwindenden Impulses des Lebensbluts zu mästen, dessen Zirkulationsgeschwindigkeit abnimmt, während es abgelassen wird, um das aufgeblähte Tiertotem zu füttern. Die Frauen, die wie üblich die Konsequenzen ihrer Handlungen unbeachtet lassen, da ihr Bewusstsein einen eingeschränkteren und begrenzteren Umfang hat, gehen unweigerlich mit ihrem Totem zugrunde, wenn es nicht schnell mit der Klinge männlicher Kraft und Dynamik geopfert wird und sein Lebensblut in den weiblichen Kelch der wiederbelebten Gesellschaft fließt, die ihren Willen zur Macht zu sich selbst zurückgibt.

Die Dogmen einer maskulinisierten Gesellschaft zwingen die Trägheit der Weiblichkeit, den Spielraum der lebenswichtigen Energien in Richtung der Durchführung von Tests und Kraftakten inmitten verzweifelter Konkurrenz; dann wird ein abenteuerlicher und heldenhafter Geist entfacht. Als nützliche Werkzeuge können die Frauen der Gesellschaft den schändlichen Zielen von Infiltratoren und Subversiven dienen, die durch ihr Angebot größerer Vorteile ihrer betörenden Manipulation die kurzfristige Planung und das emotionale Bewusstsein der Frauen täuschen, um sie zu selbstzerstörerischen Idolen zu bringen, vor denen sie sich niederwerfen. Daher müssen sie überwacht und in ihrer Naivität, Fröhlichkeit und Sorglosigkeit darauf aufmerksam gemacht werden, dass das betörende Lächeln der Schlange eine latente Gefahr und ein Gift verbirgt, das das Blut der Rasse verunreinigen kann.

Dies ist der Fall des Juden in der heutigen Gesellschaft, der die weiße Frau gezielt mit emotionaler Propaganda angreift und die Rolle, die ihm zugewiesen wurde, gehorsam und gedankenlos ausübt, indem er als Handlanger in den Feuern des sonst unvermeidlichen Rassenkriegs die Machtkastanien des weißen Mannes fischt. Dies haben sie getan, obwohl sie im Vergleich zu ihrem früheren Zustand materiell wohlhabend und im Verhältnis dazu geistig verarmt sind.

Sie müssen wieder zu einem nützlichen Werkzeug gemacht werden, um besseren Zwecken zu dienen, nämlich dem ihrer eigenen Erhaltung und der ihrer Sippe. Daher müssen sie durch Gegenpropaganda dazu gebracht werden, wenn nicht zum Sieg im Rassenkrieg beizutragen, so doch zumindest den Siegeszug durch das notwendige Blut und Eisen nicht zu behindern, eine eiserne Keule, deren Ertragen sie zu schwach sind, und Ströme von Blut, deren Anblick sie zu zimperlich sind, um sie zu ertragen. Neubewertung aller Werte! Keine statische Trägheit und dynamische Kraft! Zerschmettere die Friedenstaube mit dem Hammer Thors!

Kankra

Tolkiens Karikatur der Frau an sich oder der weiblichen Psychologie, vielleicht auch die dunkle Seite des heiligen Weiblichen. Unabhängig davon, welche Dimension diese Figur beeinflusst (vielleicht alle), ist sie eine treffende Charakterisierung aller drei, die natürlich alle in unterschiedlichen Dimensionen eins sind. Die uralte und ewige Präsenz dieser Spinne – dieses Geschöpfs, das in der Dunkelheit lebt und Träger okkulten Wissens ist, dessen Brillanz durch das falsche Licht der 5 Sinne nicht geschmälert wird, ist empfänglich, nicht projizierend; sie ist verborgen, verborgen in einem von ihr geschaffenen Versteck, das sie kontrolliert und in das sie nur durch ihre Wahl und Entscheidung eintreten und austreten kann, sofern sie nicht mit Gewalt eingedrungen ist –

Dies wiederum löst eine Reaktion derjenigen aus, die aufgrund ihrer Kenntnis der Dunkelheit, die die Angreifer beim Eindringen in ihre Höhle oder beim Umgehen der Höhle zum Ausgang nicht kennen, im Vorteil ist, da sie sich auf die Realität der fünf Sinne verlassen, in die sie konditioniert wurden einzutauchen.

Die schlauen und raffinierten Fallen, die denen gestellt werden, die nur wegen ihres Lebensbluts (ihrer Lebensessenz) gesucht werden, sind weitere Manifestationen ihrer weiblichen Natur, die rücksichtslos und auf Kosten ihrer Gefangenen auf ihr Überleben und ihre Machtvermehrung ausgerichtet ist. Da sie instinktiv auf den Machterwerb ausgerichtet ist, von dem sie sich unersättlich ernährt, geben alle von ihrem animalischen Magnetismus angezogenen Gäste ihre Willenskraft auf und lassen sich von ihrem subtilen Gift betäuben. Auf diese Weise hypnotisiert verlieren sie ihre Vernunft und werden zu Gegnern, die sich in vernarrte Selbstaufopferer verwandeln, die nur leben, um als Energiebatterien zu dienen und der unersättlichen Kankra Lebenskraft zu verleihen.

Ihre Kunstfertigkeiten bestehen darin, Netze zu weben und labyrinthartige Gänge in den unterirdischen Regionen von „Mittelerde"/Midgarth/Erde/materieller Ebene zu graben und empfänglich auf mehr zu warten. Das ist der Modus Vivendi der Frau, und ihr Verhalten orientiert sich an diesen instinktiven Trieben und leitet sich von ihnen ab, die ewig sind, so wie sie ewig ist. Zwischen ihr und ihren Entführern wird nicht gesprochen, da ihre Kommunikation eher rudimentärer Natur ist und keine Verfeinerung benötigt, sondern eher überflüssig im Hinblick auf ihre Ziele.

Einfache Verführung und Hypnose, aus der alles andere als vampirischer Prozess der Invagination folgt, die Absorption von Energie aus dem geistlosen Subjekt, das seinen Willen automatisch seinem Wirt übergeben hat, als ultimatives Opfer seines Wesens. Um zu empfangen, muss er geben, es sei denn, er kann heimlich durch Vernunft in ihre Höhle eindringen und sie mit dem glühenden „Stachel"-Schwert aufspießen, das sein höheres Bewusstsein darstellt, das die niederen instinktiven Triebe überwindet. Wenn er das mutmaßliche Objekt der Begierde nicht will – d. h. das Verlangen durch Vernunft überwunden hat –, ist er nicht von ihrem hypnotischen Magnetismus gebannt, da dieser keine Faszination auf ihn ausübt. Obwohl Kankra also ewig ist, kann sie mit ausreichender Willenskraft überwunden werden.

Babylon, Mutter der Huren

Die moderne Frau von heute in ihrer nicht karriereorientierten Form besteht aus dem, was Crowley mit dem Satz im Titel oben zusammengefasst hat. Als niederträchtige Hedonisten verfallen sie auf die Ebene der Brutalität, sobald sie ihren Elfenbeinturm-Job verlassen, in dem sie zwischen Büros und oberflächlichem Prestige des Glamours der Bürowelt Knopf drücken. Sie kehren eilig in ihre überteuerten, pompös als „Eigentumswohnungen" bezeichneten Wohnungen zurück und ziehen ihr verlockendstes Gewand an, um wie verwandelte Schmetterlinge in das falsche Licht ihrer Sündenhöhlen zu strömen, in die Salons und Flüsterkneipen, in denen sie ihre Waren verkaufen, um die Energien anderer aufzunehmen, um ihre liberale Götzenanbetung vor dem Lustprinzip zu ermöglichen, und vampirisieren ihre nützlichen Zahler (Freier), die dann als Hüllen entsorgt werden, denen ihre Vitalität entzogen wurde – gleichgültig auf die Straße geworfen als Obdachlose, die nach dem kleinen Tod ihrer alkoholisierten Paarung in Impotenz umherirren.

Das Spiel des zweibückigen Tieres ist die grundlegende Orientierung des bürgerlichen Bohemien-Liberalen Karrierefrau ist zu diesem Zeitpunkt in der Geschichte eine Ausübung von Macht und selbstgefälligem Vergnügen, die es ihr weiter ermöglicht, vor dem Spiegel ihrer Eitelkeit zu knien und die Rollen der Geschlechter umzukehren, indem sie ihre zugewiesene Rolle bewusst oder unbewusst in der luziferischen Gesellschaft spielt und inmitten des Chaos schwelgt, in dem der Welleneffekt durch ihr Bewusstsein/Selbst umgewandelt wird und dieses umwandelt. Als Transceiver niederer chthonischer Kräfte tummelt sie sich im Neonlicht der alkohol- und uringetränkten Straßen und trampelt mit ihren gespaltenen Hufen/High Heels und ihrem teuflisch roten Kleid wie Beelzebub durch die Dunkelheit.

Seht Babylon, die Mutter der Huren, sie hat ihre heuchlerische Rolle als selbstgefällige kommunistische Apportierfrau hinter sich gelassen und sich in ihrem wahren Licht gezeigt. Das Geschlecht bedeutet für Babylon wenig, abgesehen von persönlichen Vorlieben, da sie sich ebenso leicht in einen adretten jungen Mann wie in eine Kneipentouristin verwandelt und ihre Partner die ganze Bandbreite sexueller Rollen abdecken, auf die ein Theaterschauspieler neidisch wäre. Sie ist in der Tat eine Theaterschauspielerin, die in ihren Tricks des Aussehens geschult ist – Anzüge und Krawatten imitieren tagsüber das Verhalten von Machtmännern und nachts das von Alphamännchen. Indem sie die Stereotypen von Männern übernimmt und sie in umgekehrter Form darstellt, versucht sie, Macht und Prestige anzuhäufen, ist aber einfach eine Herabwürdigung der erlösenden Tugend, die sie sonst haben könnte. Die Umkehrung der Tugend ins Laster geschieht für Babylon in dem Vakuum, das durch die Schwächung des weißen Mannes durch die Tyrannei der JOG entsteht.

So wird die Erlösung der Frau als Frau untergraben und sie in das Höllenfeuer ihrer niedersten Laster geworfen, natürliche Neigungen, die in keinem Verhältnis zu ihrer natürlichen Beschaffenheit stehen. So werden die Protokolle ermöglicht und die grenzenlose Eitelkeit und der Egoismus Babylons werden als Plage aus der Büchse der Pandora der gesellschaftlichen Zurückhaltung entfesselt, die zuvor das unersättliche Verlangen eines Geschöpfs unter Verschluss hielt, dem die Selbstkontrolle und Vernunft fehlt, um entweder die Konsequenzen seiner Handlungen zu verstehen oder sich von den niederen chthonischen Schwingungen zurückhalten zu können, die sich ständig aus seinem Wesen manifestieren und es in Versuchung führen.

Babylon ist eine Sünderin und schwelgt in ihrer Sünde, indem sie ihre Tugend durch eine satanische Umkehrung der natürlichen Ordnung und Funktion ihres Seins sühnt. Die scharlachrote Frau, die Crowley beschrieb, ist der Vampir, der sich vom Blut anderer ernährt, um sich mit deren Energie vollzustopfen. Es ist die Abtreibung der natürlichen weiblichen Neigung zur Empfängnis von Kindern und deren Ausfluss als Menstruum – daher die Bezeichnung „scharlachrot“.

Die Entscheidung, die Natur zugunsten der Anti-Natur abzulehnen und eine hedonistische Exhibitionistin anstelle einer fürsorglichen Mutterfigur und treuen Ehefrau zu werden, ist eine Geste luziferischer Macht, zu der die moderne Frau von den Sozialingenieuren erzogen wurde, die ihre Identität auf der Grundlage eines Bauplans durch rationale Planung hochqualifizierter Behavioristen konstruieren, der der scharlachroten Frau (ehemals Frau) kabbalistisch aufgezwungen wird, um die Nichtjuden zu verfluchen. Das Obige bezieht sich auf die Sozialtechnik der natürlichen Frau in einer anti-natürlichen Gesellschaft, das Folgende auf die des natürlichen Mannes unter denselben Bedingungen.

Das kulturelle Phänomen des Bodybuildings als Ursache der Körperdysmorphie, ein Mittel zur Kastration und Unterdrückung der Opposition gegen diese Sozialingenieure (Juden) und ihre Protokolle der Welteroberung durch die Verschiebung des Stroms männlicher Energie in Richtung weiblicher Linien von außen (gegen den Widerstand) nach innen (zur Selbstverherrlichung in stereotypisch weiblicher Weise) und die Übertragung der Energie in Richtung der unmöglichen Realisierung antinatürlicher ästhetischer Ideale – eine absichtliche Umkehrung der Natur nach luziferischem Vorbild. Vom rauen Abenteurer rein äußerlich männlicher Kraft – dem Soldaten oder Matrosen oder Waldarbeiter – hin zum Bräunungsspray und Körperöl, dem Posieren und Posieren im Pfauenstil vor dem Spiegel der Eitelkeit.

Feminisierung des Männlichen und Maskulinisierung des Weiblichen zur Beseitigung rassistischer Stärke, ein Sand im Getriebe der Rassendynamik und der effektiven Funktion. Egoismus gegenüber Anderssein, in beiden Fällen von „innen [(Verzerrung des richtigen Selbstverständnisses und der richtigen Beziehungen)] – außen“ hin zu Äußerungen abnormalen Verhaltens, die durch diesen Prozess normal und zur neuen Norm gemacht werden. Die normative Umkehrung des Juden durch seine jüdischen Agenten. In beiden Fällen lockt das Rampenlicht des Glamours die Motten in sein falsches Licht und führt sie zur Verbrennung und anschließenden Erhebung aus der Asche als der programmierte Monarchfalter, in den sie verwandelt wurden – ein bloßer Anschein von Lebenssubstanz, der die Kraft ihres vorherigen mottenähnlichen Zustands größerer Vitalität fehlt.

Die Analogie wird hier weitergeführt: Zähe, aber schmucklose Motten, schön in ihrer natürlichen Anmut und mit eher räuberischen Neigungen, die sich darauf konzentrieren, für den Fortbestand ihrer Art zu sorgen, werden jedoch durch das scheinbare Gute abgelenkt, werden in ihrem Bewusstsein durch die Ausstrahlung des falschen Lichts wieder gut gemacht, wenden sich von ihrer Pflicht gegenüber ihren Mitmotten ab und widmen sich diesem Anschein des größeren Guten und werden dadurch zu vergleichsweise schwächeren, aber anscheinend wertvolleren Schmetterlingen, die dann leicht gefangen, seziert und auf dem Kaminsims der jüdischen Schreckgespenstergalerie ausgestellt werden, damit alle verschiedenen Mottenarten (Nicht-Weiße) sie als das dekadente und materialistische Objekt des Spotts und der Verachtung betrachten können, zu dem sie geworden sind. Von der Verteidigung der Frauen als raue Pionierinnen, die sich nicht um Leib und Leben scheren, bis hin zu denen, deren Leben sich um den Umfang ihrer Gliedmaßen dreht, greift die kulturelle Falle, die die Juden aufgestellt haben, und diese natürlichen Männer anderer Rassen, die in die Gesellschaft strömen, sind bald (ohne ähnliche Programmierung) in der Lage, die Babylonier zu erobern und sie zu Sklaven zu machen.

Analyse von The Feminist Mystique

Die inhärente Schwäche der Frauen führt sie in eine untergeordnete Rolle gegenüber ihrem stärkeren Partner, dem Mann, der über ihnen steht und bei dem sie Sicherheit, Schutz und Führung suchen müssen. Diese Tatsache funktioniert gut in Staaten primitiver Umstände, in denen äußere Bedrohungen von außen auf die innere Sicherheit drängen und das von Natur aus schwächere Wesen bedrohen, das diesen Bedrohungen zum Opfer fallen würde. Sobald die Gesellschaft einen Zustand größerer allgemeiner Freizeit und Sicherheit erreicht, entwickelt sich eine Schwächung der Gesellschaft, die zu einer allgemeinen Schwächung der männlichen Komponente führt, da es keine äußeren Bedrohungen für die Gruppe gibt. So kommt es zur Dekadenz und die von Natur aus unterwürfige Frau – die Schutz und Führung beim Mann sucht – beginnt, Größenwahn zu hegen, der durch die von den jüdischen Geistesvergewaltigern/ Medienmogulen verbreitete Propaganda genährt wird.

Der natürliche Egoismus der Frauen kennt in einer Kultur der Dekadenz keine Grenzen, und wenn sich Gelegenheiten öffnen, durch die der verlockende Duft der Macht weht, strömen sie herbei und schlürfen gierig die Leckerbissen, die die jüdische Elite durch den von ihr geschaffenen legislativen und kulturellen Prozess der Dekadenz dorthin gebracht hat, um das nichtjüdische Establishment zu untergraben. Sobald externe Bedrohungen wiederkehren, wird auch der Standardmodus wieder aktiviert; wenn Knappheit und Entbehrung zusammen mit diesen Drohungen offener Gewalt durch rivalisierende Konkurrenten um Ressourcen auftreten, werden die Frauen aufhören, die Rolle des Mannes zu spielen (und zwar schlecht), und der Mann wird aufhören, die Rolle der Frau zu spielen (und zwar schlecht). Somit werden die vertauschten Rollen selbst vertauscht.

Der Standardmodus ist die natürliche Ordnung, und die anti-natürliche Ordnung kann nur in einer Gesellschaft existieren, in der der Druck der Natur durch künstliche Mittel, Technologie usw. unterdrückt wurde. Die inhärenten Mängel der Technologie (aufgrund ihrer Anti-Naturalität) machen sie zu einer tickenden Zeitbombe, deren Explosion eine Rückkehr zur Natur bedeutet, wenn nicht eine Verbreitung durch Synchronisierung mit natürlichen Prozessen. Im Fall der künstlich geschaffenen Geschlechts- und Geschlechtsunterschiede wird die Zeitbombe also unter den inneren Mechanismen der Natur explodieren, da keine anti-natürliche/luziferische Gesellschaft existieren kann, ohne sich selbst zu zerstören.

Der Feminismus ist die Ideologie eines künstlich aufgeblasenen weiblichen Egoismus (ein angeborener Drang zur Selbsterhaltung und zur genetischen Auswahl der besten Partner durch weibliche Selbstaufblähung, um die Wahrscheinlichkeit hervorragender Nachkommen zu erhöhen). Diese Ideologie ist zwangsläufig zum Scheitern verurteilt, da sie die Natur untergräbt, indem sie die Grenzen natürlicher Funktionen überschreitet und im Reich der unmöglichen Möglichkeiten endet, nämlich der natürlichen Umkehrung/Perversion, bei der das Weibliche in seiner Funktion als Karrierefrau, als Alpha-Weibchen und potenzielle Usurpator des Alpha-Männchens mit männlichem Phallus ausgestattet wird und selbst der Perversion einer unnatürlichen Feminisierung unterworfen ist, indem es die Rolle des Weiblichen einnimmt.

Sobald es zu externen Bedrohungen in Verbindung mit einer mangelhaften internen Sicherheit (der Ressourcen, des Komforts – der notwendigen Voraussetzungen für Freizeit und damit Dekadenz – des offenen Fensters des Antinaturalismus) kommt, wird es zu einer Rückkehr bzw. Zurücksetzung auf die Standardbedingungen kommen und der Schleier des weiblichen Mysteriums wird gelüftet, wodurch das perverse Antlitz dahinter zum Vorschein kommt und sich das weibliche Mysterium in die Form des naturalisierten weiblichen Mysteriums umgestaltet.

Jekyll-Hyde – Die Persona der postmodernen Frau

Schein über Wesen: Der Novo-Homo der Urbanität trägt die Maske sozial konditionierter Höflichkeit – freudiges Lächeln und geschminkte Wangen, Anzüge aus den Pariser Basaren und Hüte aus der italienischen Kurzwarenhandlung. Dieses Geschöpf ist der Theaterschauspieler der postmodernen Welt, dessen kluge, nuancierte Gesten in anmutiger Koordination mit den Sprechakten und Äußerungen seiner Gesprächspartner einen Weg finden, mit seinen rational eigennützigen Verbündeten, die in solipsistischer Psychopathie gemeinsam an ihren aufgeklärten Eigeninteressen arbeiten, „zu einem Ja zu kommen".

Dies ist die ehrwürdige Dr. Jekyll-Seite des komplexen dualistischen Wesens von Jekyll-Hyde. Die falsche Fassade dient um das finstere Schattenselbst zu maskieren, das kunstvoll hinter der angenehmen, sirenenhaften Erscheinung verborgen ist – die olfaktorische Einladung des Parfüms, das im trendigen Jargon „Cologne" genannt wird; die verweichlichten Gesten, die die gierigen Hände verbergen, die die Seelen niederer (d. h. weniger böser) Menschen rauben und die sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens sehnen, nach Beute und perversen Vergnügungen auf der Nachtseite von Eden.

Hinter der falschen Fassade lauert der Id-ic Hyde, die niederen Triebe der animalischen Leidenschaft, die nach Blut und der Befriedigung ihrer Gelüste giert. Letzteres ist das Reptilienbewusstsein, die unteren Gehirnregionen, die einen an die instinktiven Funktionen von Kampf, Flucht und Unzucht binden; ersteres (Jekyl) ist präfrontaler Kortex (zumindest in Bezug auf die materiell dichte Anatomie), es ist der Logos dicht wiedergegebenes Material, der Sitz der hemmenden reflektierenden Funktion des Bewusstseins auf dieser Ebene – die Herrschaft, die das wilde Tier zurückhält und es dem Schicksal des Reiters entgegenführt.

Zu diesem Zeitpunkt ist dieses dyadische Wesen im Konflikt mit sich selbst und nicht in der Lage, sein Schicksal auf dem glattesten Weg zu manifestieren. Die Flugbahn als das Geistesgift des Christus-Wahnsinns geistert noch immer durch den postmodernen Metrosexuellen, dessen Neurotizismus hinsichtlich der Beleidigung der kollektiven Sitten und aller höflichen Programme, die ausgelebt werden müssen, um sich bei den Massen einzuschmeicheln, und sei es nur als rein instrumentelles Mittel, um das gewünschte Ziel pragmatisch zu erreichen, besteht.

Diese Kluft zwischen der Struktur gesellschaftlicher Programmierung und Erwartung und dem egoistischen Drang, sich das zu verschaffen, was der eigenen persönlichen Entwicklung dient, wird zu einem Kompromiss, der das Ziel oft zunichtemacht. Daher springt der Hyde-Aspekt der postmodernen „Mangina" am Ende seiner Kräfte umher, gehalten von der fehlbaren Hand des rationalen Dr. Jekyll, dessen Griff mit der Zunahme gesellschaftlicher Hemmungen und der damit einhergehenden Belastung der Kette durch Mr. Hyde ermüdet, dessen ursprüngliche Triebe und Neigungen entsprechend besiegt werden, wodurch ein innerer Druck entsteht, der sich nur in den perversen, abscheulichen Verbrechen gegen den menschlichen Mob entlädt, der, obwohl er dasselbe dyadische Wesen wie er selbst ist, die volle Wucht seines Zorns zu tragen hat.

Diese sogenannte Schizomanie ist ein Kind der christlichen Neurotik und ihrer modernen Variante, dem Marxismus und der Gaia-Anbetung. Sie verkörpert dieselben Stereotypen wie ihre Vorläufer, nämlich Schuld (eine nach innen gerichtete Selbstaggression und ein Wunsch nach selbst zugefügtem Leid und selbst zugefügter Bestrafung) und Hemmung (der Schnellkochtopf des Sozialen, der sein Ventil in der Zurschaustellung in Form des Perversen (Alkohol, Drogen, Vergewaltigung, Mord, Opfer usw.) sucht).

Offensichtlich ist der postmoderne Mensch eine Schöpfung der postmodernen Gesellschaft, und sein existentielles Unbehagen kann nur durch einen gesellschaftlichen Wandel oder einen tiefgreifenden inneren Wandel gelindert werden, der gegen den Strom der Postmoderne gerichtet ist und eine Abkehr von der bürgerlichen Moral des solipsistischen Individualismus und des kommunistischen Kollektivismus oder einer hybriden Variante davon mit sich bringt, die auf einem eklatanten Irrtum in ihrer grundlegenden Doktrin beruht, nämlich dem Konflikt zwischen dem Natürlichen und dem Künstlichen, zwischen der verkörperten Doktrin der abstrakten Individualität, aus der der Universalismus geboren wird, dem Mutterkind der begrenzten abstrakten Vorstellung eines quantitativen Wesens ohne qualitativen Inhalt, für das aller Inhalt ersetzt und ausgetauscht und das aus demselben Urlehm ex nihilo geschaffen werden kann, und zwischen der Realität eines Lebewesens in einer organischen Welt, das sich selbst entwickelt und im Einklang mit der Umwelt wächst.

Was Jekyll-Hyde hervorbringt, ist die disharmonische Natur der postmodernen Welt mit der notwendigerweise naturalistischen Grundlage, auf der sie als Kartenhaus aufgebaut werden muss, das zum Einsturz verurteilt ist, da seine grundlegend idealistische – und daher von der Natur losgelöste – Realität im Widerspruch zur Realität der Natur steht. Zu sein, was man nicht ist, und nicht zu sein, was man ist, ist die Quelle der Neurose, die wiederum die Quelle der unvermeidlichen Explosion Hydes aus dem Käfig der Gesellschaft ist, in dem er gefangen ist. Daraus ergibt sich die Entwicklung des Polizeistaates, um alle Hydes dieser Welt im Zaum zu halten und sie in rationalisierte und sozialisierte Dr. Jekylls zu verwandeln, deren willfährige Praxis es der komplexen Maschinerie hoffentlich ermöglicht, weiter zu funktionieren.

Natürlich ist der Bruchpunkt erreicht, wenn alle Käfige auseinanderbrechen, da die Gesellschaft zu sehr zu einer hemmenden Macht geworden ist, die das Schicksal derjenigen unterdrückt, die künstlich in ihren Grenzen gefangen gehalten wurden. Der Schnellkochtopf wackelt jetzt und wird bald seinen Inhalt ausspucken, sobald der Bruchpunkt erreicht ist. Der drollige und kultivierte Dr. Jekyll wird schnell von Hyde verdrängt, der wütend die Maske der Zivilisiertheit beiseite reißt, um Blutgier und Rache an seinem Gefängniswärter zu empfinden – der Maschine selbst und all ihren Ingenieuren, die sich für diejenigen zu auffällig gemacht haben, deren Jekyll nicht so stark ist wie ihrer, entweder aufgrund angeborener Schwäche oder äußerer Entbehrungen usw.

Elle Duce

Die Diktatorin der Moderne sitzt hinter ihrem Schreibtisch im bürokratischen Hühnerstall, der ihr als Ersatzheim dient (man kann die Frau aus dem Heim holen, aber man kann das Heim nicht aus der Frau holen). Sie erteilt Befehle, die Ausdruck ihres programmierten Verstandes sind, der von den jüdischen Verstandesmanipulatoren subtil so programmiert wurde, dass er zum Nachteil der Existenz ihres Volkes agiert – „wir brauchen mehr Flüchtlinge“ (Übersetzung aus dem Orwellschen Neusprech: „wir brauchen mehr nicht-weiße Menschen“), da dieses vielfältig ist (Übersetzung: „pervers“ – eine Perversion der Natur, um die Bevölkerung, die ein Land erschafft und mit der man genetisch verwandt ist, durch eine völlig fremde Bevölkerung zu ersetzen, die bei der Erschaffung des Landes keine Rolle spielte“).

Elle Duce, die nach dieser Programmierung handelt, aber von ihrem Egoismus geblendet ist, sieht sich als absolute Diktatorin der Welt, obwohl sie nur die kontrollierte Marionette der jüdischen Kabale ist. Der Mangel an Bereitschaft, unabhängig außerhalb des Kollektivs zu handeln, der Mangel an Kämpferbewusstsein, sondern das Besitzbewusstsein statt des Liebesbewusstseins führt sie zwangsläufig von der Verteidigung durch Angriff gegen offensichtliche Bedrohungen von außen hin zum Versuch einer Versöhnung der Gegensätze – eine unmögliche Aufgabe, wenn es darum geht, einen oder beide dieser Gegensätze zu bewahren, was einfach auf ein perverses und chaotisches Amalgam des Rassenkriegs reduziert würde. Der Jude kennt dies und nutzt es in vollem Umfang aus, indem er sein Rollenumkehrprotokoll durchführt, das die natürliche Ordnung untergräbt und die Tore für ausländische Invasionen öffnet.

Elle Duce ist sich dessen nicht bewusst und trägt so unwissentlich zur Entweihung des Tempels ihrer Sie strebt danach, ihr Rennen zu gewinnen, indem sie in ihrer Naivität ihr eigenes Projekt verfolgt, das organisch aus dem Kollektiv hervorgegangen ist und ihr eigenes Bewusstsein voraussetzt, da sie das kollektivierte Herdentier ist, das die Tugenden der Herde als das neue Absolute, den Messias unter Gaia, das Volk – vox populi vox dei – verkündet; in Wirklichkeit entwickeln diese Gedanken unter der listigen Kunstfertigkeit der jüdischen Gedankenmanipulatoren jedoch Künstlichkeit.

Elle Duce ist in der Tat die Marionette der Shiksa, die die Juden zu einer Königin gemacht haben, die sonst ihre eigentliche Rolle als Erzieherin ihres Volkes erfüllt und nicht die Heuschreckenplage, die die Juden einsetzen würden, um die Ernten und Felder des Volkes zu verwüsten. Vom Adeligen zum Unedlen durch die Fehlbarkeit des weiblichen Geistes – und zwar deshalb, weil der männliche Geist durch dieselben Formen der Gedankenkontrolle kastriert wurde, wodurch die Rollen im Laufe der Zeit allmählich vertauscht werden konnten, wodurch die Entmachtung und Entrechtung der Opposition gegen die Tyrannei der Juden (in Bezug auf weiße Männer) so gut wie eine vollendete Tatsache war und das Vakuum durch diesen Prozess geschaffen und sofort mit Frauen und später mit Nichtweißen gefüllt wurde, nachdem die Frauen in stärkerem Maße mit Universalismus programmiert wurden und durch eigennützige Anreize (Status und Position) eintraten, um ihre eigene Bevölkerung unter dem Deckmantel der „Gerechtigkeit“ usw. zu ersetzen.

Was ihnen natürlich unbekannt war, war, dass Egalitarismus selbst eine Ungerechtigkeit gegenüber der Natur ist und daher egalitäre Gerechtigkeit von Natur aus ungerecht ist. Somit ist Elle Duce, wie lange ihr Regime auch dauern mag, lediglich das nützliche Werkzeug der jüdischen Tyrannei, die ihrem Volk das Recht auf Leben raubt. Natürlich garantiert die Natur kein Recht auf Leben und daher überleben nur die Stärksten – das schwächere Geschlecht an die Stelle des stärkeren zu setzen, erhöht lediglich die Wahrscheinlichkeit des Aussterbens.

Brief an die Feministinnen

Diejenigen, die sich heute Feministinnen nennen, werden überrascht sein zu erfahren, dass sie ein Glaubensbekenntnis angenommen haben Das Ziel dieser Organisation war a priori, sie in ihrer Natur und ihrem Wesen zu zerstören und all ihre natürlichen Instinkte und Neigungen zu untergraben, damit sie als proletarische Sklavenarbeiter oder, schlimmer noch, als Sexsklavinnen oder gefallene Frauen missbraucht werden konnten, die als bloße Leibeigene ein grausames Dasein in den Bordellen der Araber, Juden und diverser anderer untermenschlicher Usurpatoren und Unterdrücker der Weißen auf deren eigenem Territorium fristen mussten.

Dieser von der teuflischen Kabale des internationalen Judentums geschaffene Feminismus wurde in ihren Think Tanks nutzen diese für die oben genannten Zwecke, indem sie an die Eitelkeit und den Egoismus der Frauen appellieren, indem sie sie als mutige Opfer der Unterdrückung durch heterosexuelle weiße Männer darstellen, die die Kabale als das größte Hindernis ihrer globalen Vorherrschaft zu zerstören sucht. So wird dieses Strohmannargument des weißen männlichen Unterdrückers geschaffen, um einen Krieg zwischen den Geschlechtern zu schüren, dessen Ergebnis ein Auseinanderbrechen und eine Uneinigkeit der Kernfamilie und ihre Ersetzung durch den Staat ist: Im Falle der Frauen werden sie mit dem Staat verheiratet, während im Falle der Kinder diese vom Staat (Schulsystem usw.) und nicht von ihrer biologischen Mutter erzogen werden.
– Stattdessen ist das Mutterland ihre Mutter, der Nanny-Staat.

Die Verschiebung der natürlichen Rollen der Geschlechter führt zum Zerfall der Gesellschaft durch die Untergrabung des natürlichen instinktiven Verhaltens und ihrer sozialen Verkörperung in traditionellen Rollen. Darüber hinaus könnten die Löhne gesenkt und die Lebenshaltungskosten erhöht werden (da mehr Konkurrenz um Ressourcen besteht und ein geringeres Angebot einer höheren Nachfrage entspricht, die den Preis erhöht) und dadurch zunehmende Armut und eine sinkende Geburtenrate weißer Kinder hervorgerufen werden, was das Endziel der Juden gegenüber den Weißen ist, nämlich ihr Völkermord. Somit wird die Zerstörung der Frau als solcher, als natürliches Wesen mit natürlichen Neigungen und als Grundlage der Gesellschaft, durch den Feminismus vollendet.

Der Feminismus wird als rebellischer Glaube dargestellt und suggeriert implizit, dass dies etwas Wünschenswertes oder ein anzustrebendes Ziel sei, während es sich in Wirklichkeit einfach um eine Rebellion gegen die Natur und die natürliche Ordnung der Dinge handelt, die einfach eine künstliche Gesellschaft der unnatürlichen Perversität aufrechterhält (in der Frauen durch den Feminismus Männer und Männer durch die Schwulentum Frauen sind). Die wahre Rebellion liegt derzeit im stoischen Glaubensbekenntnis, „im Einklang mit der Natur zu leben", traditionelle Geschlechterrollen anzunehmen und so zu leben, wie es die Natur vorgesehen hat, viele Kinder zu haben und sie innerhalb der Parameter einer Kernfamilie großzuziehen, um die eigene weiße Rasse aufrechtzuerhalten und nicht die Vorherrschaft der Juden oder verschiedener fremder Rassen/Arten wie der Chinesen, Araber, Neger usw. zu erreichen. Um ein wahrer Rebell gegen das Böse in der Welt zu sein und das Richtige zu verteidigen, muss man ein weißer Rassenloyalist sein, dessen Loyalität bei sich selbst und den eigenen Leuten liegt, nicht beim Feind, der sich als Freund ausgibt. Blut ist immer dicker als Wasser.

Tolkiens Allegorie der Ents und Entfrauen neu betrachtet

Die Ents repräsentieren die Wurzeln oder Vorfahren der Menschen und die Ents den Feminismus. Die Ents liegen im Tiefschlaf, ohne Kenntnis ihrer eigenen Natur und abgekoppelt von der Welt und ihrer Entwicklung (sie wissen nicht, wer sie sind).

Die Begegnung mit den Hobbits ist jene weiße Adamische Abstammung, die sich ihrer Wurzeln bewusst wurde, von denen sie sind es und werden Orthunc (die moderne Technologie) zerstören, das sie von ihrem organischen Sein und ihrem traditionellen Leben, das auf einer harmonischen Beziehung zur Natur beruht, zu einem Leben in einem disharmonischen technisierten Leben geführt hat. Die Ents müssen Orthunc zerstören, d. h. Adam (die weiße Rasse) muss seine Ursprünge und seine Geschichte erkennen, um die jüdisch-freimaurerische Verschwörung und ihre Zerstörung ihrer Abstammung und organischen Welt durch Technisierung zu zerstören.

Die Orks (Schwarze und Araber) sind Sklaven von Saruman (Freimaurer) und Mordor (Juden) und zerstören die Ents (weiße Rasse) chaotisch durch bösartige Gewalt und Missachtung ihrer Gastgeber. Sie werden dann zerstört, sobald die weiße Rasse (Ents) erwacht. Dies zieht die Entfrauen (Frauen) an, die durch Feminismus und die Verweiblichung der Männer (der Schlaf der Ents) von den Männern (Ents) weggeführt wurden. Ihre männliche Kraftdemonstration manifestiert die magnetische Anziehungskraft, die die Entfrauen zu ihren Ents zieht. Mit der Zerstörung der Technologie (der Zerschlagung von Orthunc) können die Ents ihre Linie fortsetzen.

Moderne Frau

mit dem Aufkommen des Feminismus und seiner graduellen/propagandistischen Gedankenkontrolle und Persönlichkeit

Mit der Umstrukturierung des Frauenrechts ging ein entsprechender Rückgang der Stabilität in der Gesellschaft einher, der auf die Umkehrung der Geschlechterrollen zurückzuführen war. Dies führte zur Verlagerung der patriarchalischen Gesellschaft, in der Stabilität durch Selbstaufopferung herrschte, zu einer Gesellschaft, in der Instabilität durch Egoismus herrschte, der stereotypen (und stereotypisch wahren) Entwicklung des männlichen bzw. weiblichen Bewusstseins.

Die Schwulseinteilung der Männer und die Maskulinisierung der Frauen haben dazu gedient, die Natur beider zu pervertieren. was beide zu schlechten Spielern im Spiel des Lebens macht. Als Folge davon wurde die Gesellschaft sozusagen für ausländische Eindringlinge (d. h. Vergewaltigung) geöffnet. Das Fehlen einer defensiven Denkweise und einer femininen Hyper-Pflegepraxis hat dazu geführt, dass der Feind über die Einwanderungspolitik der offenen Tür eintreten und durch den demokratischen Prozess sowie durch die Fülle an Sonderprivilegien, die von feminisierten Politikern gewährt werden, ob anatomisch männlich oder weiblich, Macht erlangen konnte. Die Modernisierung der Frau zu einer Karikatur des Mannes hat es geschickteren Spielern einer zugegebenermaßen minderwertigen Rasse ermöglicht, die Macht durch den Egoismus der Frauen an sich zu reißen, die nicht bereit sind

ihre traditionelle Rolle mit der notwendigen exklusiven Aufmerksamkeit auszuüben, um eine stabile gesellschaftliche Basis zu erhalten und auszubauen (über ihre Betreuungsrolle im Haushalt und gegenüber den Kindern).

Vergleichen Sie die moderne Frau mit ihrem traditionellen Gegenstück: einer verantwortungsbewussten Frau mit gewissenhaften Rücksichtnahme auf die Nachwelt und Identifizierung ihrer Rolle als Betreuerin; die andere als verantwortungslose Selbstgefälligkeit, die immer versucht, sich notfalls auf Kosten anderer zu amüsieren (etwa durch Steuerknechtschaft als politische Hure). - Erstere bildet das Fundament der Kernfamilie, die wiederum das Fundament der Gesellschaft bildet; letztere besteht aus dem Großteil des Überbaus einer parasitären Bürokratie.

Die Künstlichkeit der Städte zeugt von ihrer Ungeeignetheit für Wesen, deren Natur ihren eigenen Ausdruck in der Natur. Um also ein Leben in Harmonie mit dem Ganzen zu führen, muss man in einer natürlichen Umgebung leben und nicht in gepflegten Hecken und Formgehölzen, die den dekadenten Geschmack von Narren befriedigen. Von allen Seiten von einer Gruppe anderer bedrängt zu werden, deren infantile Gedanken einen in ihrem kleinlichen, streitlustigen Verhalten beeinträchtigen, ist nicht anders als in einer Gefängniszelle zu leben – kein offener Raum, kein echtes Leben. Die Dialektik der Geschlechter ist ein Machtkampf, der im Ego-Geist des dualistischen Bewusstseins verwurzelt ist: Jeder möchte seine Optionen kontrollieren.

Dies führt jedoch zur Unzufriedenheit des Narziss – der Leibeigene möchte (durch Projektion sich selbst kontrollieren, verkörpert in der Form des Anderen) –, dass er sich wünscht, der Andere sei er selbst und er solle alle seine Wünsche erfüllen; dies schlägt zwangsläufig fehl und erzeugt die Enttäuschung einer gescheiterten Integration, indem man sich selbst zur Grundlage von Allem macht, anstatt das Alle zur Grundlage seiner selbst zu machen. So wird eine unvermeidliche Dissonanz zwischen dem „Sein“ und dem „Sollen“ erfahren und wie ein Krebsgeschwür oder der Samen einer giftigen Pflanze Wurzeln schlagen und so weiter …

Traditionelle vs. moderne Familie

Der Archetyp der Kernfamilie mit der inhärenten Dreifaltigkeit als Kern ist nichts anderes mehr als eine verblasste Erinnerung, ein Kadaver, der in diesem degenerierten Zeitalter des Selbst vor anderen nur in der Erinnerung weiterlebt. Das Patriarchat wurde durch die schwarze Witwe des Matriarchats und die Zwänge des Spinnennetzes der Domina-Beschützer ersetzt. Der Partner wird nach der Geburt verschlungen und die Überreste werden abgenagt – kannibalisiert, vampirisiert von der Brut und der Mutter, die zur Domina wird.

Ohne ein Haupt stirbt ein nomineller König und der Körper – die Familie. Die Nachkommen sind geschwächte, fehlgeleitete Seelen, die in fehlgeleiteter Unschuld durchs Leben stolpern, in eine düstere Zukunft, verschluckt in tiefster Unwissenheit vom immer schwächer werdenden Licht eines Halbwissens, das nur dazu dient, die Selbstverliebtheit aufrechtzuerhalten, ein unfruchtbarer und fruchtloser Baum der Erkenntnis, der von innen heraus verfault.

Der Pater kann das positive Moment der Vaterschaft nicht manifestieren, das einer Weisheitsgabe und eines selbstlosen Beitrags zu seinem eigenen Fortbestand durch die Nachkommenschaft – er ist zu sehr in das Glas der Eitelkeit versunken, von dem er hingerissen ist, und löscht seinen Durst nach fiktiven Träumen und trügerischen Aussichten, die durch das Feuer des Egoismus entzündet werden, das immer heißer wird, während die Selbstromanze die Welt und alles, was sie enthält, zur Kulisse einer Theaterproduktion macht, mit dem Primadon als Mittelpunkt seines Universums, um den er sich dreht. Die Verhöhnung der hohen Kunst steht in krassem Gegensatz zur Trostlosigkeit der Gasse, in der die Farce gespielt wird, wobei das einzige Publikum die trügerischen Bilder eines betrunkenen Geistes sind, die durch die mäeutische Funktion der Flasche zum Leben erweckt werden. Die von einem solchen Wesen gezeugten Bengel überlassen sich ihrem Schicksal und klammern sich trotz der Todesschläge des Schicksals an ihr Leben. Ihr Schicksal ist es, nur zu leben, um als lebende Tote zu sterben und auf das Ende des Sandes der Sanduhr zu warten.

Die Schönheit der Venus ist verdorben, ihre Formen ästhetischer Harmonie verzerrt durch die käuflichen Laster der niederes Selbst, dessen unaufhörliche Wünsche durch alle Versuche, sie zu befriedigen, nicht gemindert werden. Die einzige Befriedigung findet sich in der Sublimierung intensiver Triebe durch die Kunstform, einer Formung von Gedankenformen durch die Kunst, die nur flüchtige Erscheinungen sind, die in Festlichkeiten und entarteten satanischen Ausdrucksformen – Brot, Spiele und Sinnlichkeit – zerstreut werden. Zielgerichtete Konzentration der Aufmerksamkeit, um die Barrieren der Maya-Intervention zu durchbrechen, die die Schärfe der Vernunft und ihrer höheren Oktave, der Kunst, verdunkeln.

Amerikanische Frau, bleib weg von mir

Der traditionelle Archetyp der Frau hat seinen Tod gefunden durch die egalitäre List der internationalen Judentum; was der Familie als Maria Magdalena diente, wird nun durch Babylon ersetzt, die Mutter der Huren, die die Stadt mit Menstruationsblut rot färben. Dies ist wahrlich das Zeichen des Tieres, der Fluch Evas, der Adam Kadmon heimsucht, „jeden Menschen" im egalitären Multiversum, das die heutige Gesellschaft ausmacht. Dadurch wird die Familie zerstört, und die Nachkommen, wenn sie nicht tot geboren werden, sind kretinöse Monstrositäten, die auf lahmen Beinen durchs Leben humpeln und unbekannten Zielen entgegenstreben.

Die Kette, die einst als Brisengamen stolz um Marias Hals geschlungen war, wurde zur eisernen Fessel der Meister der Manipulation, die sie hin und her reißen und ihre Marionette dazu bringen, Aufgaben zu erfüllen, vor denen sie unter normalen Bedingungen zurückschrecken würde. Aber in Wirklichkeit wurde die heilige Mutter, die im Unterrock gekleidete Frauline, durch archontische Gedankenkontrolle in eine Uhrwerk-Marionette ihres Meisters verwandelt, die darauf eingestellt ist, zum richtigen Zeitpunkt gemäß dem politischen Willen ihrer Lenker zu explodieren. So wurde ihr Geist von den Programmierern der Q-Lippoth hinter der Verkleidung einer weißhäutigen, blauäugigen heterosexuellen paternalistischen Tyrannis mit der Software der Extremität des Ego-Geistes neu programmiert.

Sie wollen die Kette Brisengamen brechen, werden aber von ihr aus Folter Mörder der Seele gefangen, die Auserwählten gemäß dem Willen ihres obersten Archonten Kronos. So macht sich La Donna eigensinnig unter okkulten Einflüssen als Marionetten-Golem auf den Weg, der dazu beiträgt, das Haus öde und grabesartig zu verlassen, mit einer egozentrischen Egoität, die Dominanz als ihre Bewusstseinsmodalität vorgibt. Mit der Peitsche ist sie wiederum den Schlägen verborgener Hände ausgesetzt und die Suche nach dem Land der selbstgefälligen Milch und des Honigs dient als Opfer, um Kvasirs Blut zu erschaffen, das ihre Kalas mit dem Met vermischt, der in geheimen Kesseln in Sheol von den Marionetten der Archonten gebraut wird, die sie wiederum als Marionette bedienen. Die Energie Babylons wird von Yaldabaoth ausgesaugt und bis zur Neige getrunken und dient lediglich dazu, das Haus des Ariers zu verwüsten.

So muss der weiße Ritter hungern und die jungen Einherjar müssen aus Mangel an Nahrung verhungern, während Babylon der Fata Morgana glitzernder Fesseln nachjagt, an denen die Widerhaken umgekehrter Pentagramme hängen, blutbespritzt mit den Seelen der Unschuldigen, die sie für das falsche Versprechen goldener Töpfe am Ende des Regenbogens geopfert hatte. Dadurch zerschmettert sie die Bifröst-Brücke zum Übermenschen, wodurch Jakobs Leiter aus unnachgiebigem Material geschmiedet wird und die Niederen aufsteigen, während die Höheren in den Abgrund geworfen werden. Daher sage ich: „Amerikanerin, bleib mir fern", denn was ich bin, bin ich durch dich und was du bist, bist du durch mich. Du hast das Höhere für das Niedere aufgegeben und so dein Haus verlassen zurückgelassen.

Nichts bleibt in der Akasha übrig, außer Asche vergangener ritueller Verbrennungen, die ihr in eurer Torheit verstreut habt in den Wind und sind den Weg allen Fleisches gegangen, um aus der Asche wiedergeboren zu werden, aber nur in degenerierter Form, da du die Erhabenen für die Niedrigen verraten und verlassen hast, und hast die Gebeine Babylons zu Jakobs Leiter direkt zum Sirius gemacht und die wandernden Seelen der degenerierten Wesenheiten der ehemaligen Weißen für den Sklavenblock geeignet gemacht, um sich bei den Lakaien Yaldabaoths einzuschmeicheln, materiell inkarnierte Vehikel archontischen Einflusses in der weltlichen Ebene. Der Loyalist

würde lieber das brennende Haus, selbst durch ein Strohmädchen, verteidigen, als die Herde des Herrenvolkes zu verlassen.

Kein Elysium wird von den Verrätern besucht, aber ein ständiger Besuch in einem weltlichen Hel und Tartarus ist das einzige Schicksal, das sich aus dieser Formel ergibt. Die edle Frikka ist mit den Haussklaven beschäftigt; das fromme Dienstmädchen erfüllt die Pflichten an Herd und Stall; das glitzernde Auge des Phoebus leuchtet strahlend auf dem Hermat der Berggipfel, dem grünen Rasen der Heimat. Vergleichen Sie die strohgedeckten Steinhütten, die die edlen Brustwehren uralter Vorfahren umgürten und verteidigen, mit der wimmelnden Zersiedelung der Städte, in der Mulatten und Schmuggler das Volk mit ihrem korrumpierenden Einfluss ausrauben und vergewaltigen; Rauschmittel fließen durch die Straßen, das Grinsen des Lasters umspielt die Lippen einst stolzer blauäugiger Arier, die in den Gassen mit einem Opfermesser auf ihre Beute warten – um die Erde zu entweihen, auf der einst das Blut gefallener Krieger floss, die nach Walhalla entführt wurden und heute in Opiumhöhlen und Bordellen ihr Ende finden.

Dies liegt an dem schwachen Glied des arischen Volkes, dessen aufgeblasenes Ego dazu lebt, sich selbst in stolzer Eitelkeit; das selbstlose Opfer des Festmahls der schwarzen Witwe, ausgehöhlt aus Lebensblut, beiseite geworfen in versponnenen Ecken aus vergessenem Staub, um nie wieder die Bergluft einer alten Heimat zu atmen, die für immer vom internationalen Handel und seinem Spinnennetz aus Energieströmen entweiht wurde, die die Arterien der energetischen Ley-Linien der Erde erwürgen und unterdrücken. Mary wurde in Schleier gehüllt, die nach Bauplänen gewebt wurden, die im Kopf des Demiurgen erdacht und von Architekten, deren Bezahlung in Form von Blut und Energie erfolgt, auf die materielle Welt gelegt wurden. Hüte dich, Mädchen, denn du gehst einen steilen Weg und von deiner Liebe und Treue hängt die Zukunft ab – und von der Kette des Brisengamen hängt auch dein Schicksal ab – also pass auf!

Matriarchat

Das Matriarchat ist die Politisierung der weiblichen Psychobiologie, die Extrapolation des weiblichen Egos in eine makropolitische oder staatliche Form. Um das Matriarchat zu verstehen, muss man die weibliche Natur verstehen, die sich an den niederen egoistischen Tendenzen des Bewusstseins orientiert: dem Verlangen nach Anhäufung materieller Annehmlichkeiten und Bedürfnisse, dem Verlangen nach Anerkennung oder Status innerhalb der kollektiven Gruppe und dem Verlangen, das unersättliche Verlangen zu stillen, das in der Frau brennt und vielleicht eine Folge ihrer Unfähigkeit ist, in einem bestimmten Höhepunktprozess wie im Fall der Ejakulation des Mannes sexuelle Erschöpfung zu erreichen.

Die Figur von Lady Macbeth dient am besten als Bezugspunkt, auf den man seine Aufmerksamkeit richten muss, um die Psychologie der Frau zu verstehen, und dient somit als Archetyp des unersättlichen weiblichen Verlangens. Wie in Shakespeares Stück Macbeth drängt Lady Macbeth Macbeth ständig dazu, in der Hierarchie des Adels aufzusteigen, damit sie, wie der Mond im Verhältnis zur Sonne, seinen Glanz widerspiegeln und von allen als bedeutende Figur am gesellschaftlichen Firmament angesehen werden kann.

Wie der Mond ist auch die Frau wandelbar, sie ändert ständig ihre Flugbahn und ist zu keiner Beständigkeit fähig. Denn obwohl sie von außen durch die Meinungen und Phänomene der Existenz angetrieben wird, folgt ihr angeborenes Bewegungsprinzip immer ihrem eigenen breiten und gewundenen Pfad, umkreist das banale Reich der alltäglichen Trends und Sorgen und übt ihren magnetischen Einfluss auf die Erde aus, um wie ein Vampir alle Energie und Aufmerksamkeit, die sie aufbringen kann, in sich aufzunehmen.

Ihr Weg stellt ihre psychologische Tendenz zur Veränderlichkeit dar: die Konsequenz der Inkonsistenz wie Hitler In Mein Kampf wird die Psychologie der Frau angesprochen, die aus ihrem emotionalen Verstand und ihren unterentwickelten rationalen Fähigkeiten entsteht, die in die Richtung tendieren, die ihren unmittelbaren Bedürfnissen am meisten nützt.

keine Rücksicht auf die Prinzipien der Wahrheit oder Gerechtigkeit, denn das würde Selbstaufopferung bedeuten, bei der man andere vor sich selbst stellt. Das Prinzip der Frau ist der Egoismus, ihre Tugend ist die des Egoismus, wie Ayn Rand es in ihrem Buch „Die Tugend des Egoismus“ auf den Punkt brachte.

Ihr Altruismus geht bis an die Grenzen ihrer Fähigkeit, Lust zu maximieren und Schmerz zu minimieren, was das einzige andere Prinzip ist, das man ihr zuschreiben könnte, nämlich das Minimax- oder Maximin-Prinzip, das in ihrer libidinösen Ökonomie auch als Lustprinzip bezeichnet wird. Aus diesem allgemeinen Prinzip der weiblichen Psychologie entspringt ihre Verlogenheit, die in ihren Augen typischerweise, wenn auch nicht immer, das Ergebnis vorsätzlicher Selbstblindheit ist, einer kognitiv dissonanten, vorsätzlich ignoranten Mentalität, die sich von allem abwendet oder es meidet, was eine Quelle größeren Schmerzes als Lust ist, es sei denn, es gibt eine größere Gesamtlust, die man im Laufe der Zeit daraus ziehen kann, wenn diese als ausreichend opfer- und investitionswürdig erachtet wird, was sie typischerweise nicht ist, angesichts des Mangels an langfristiger Planungsfähigkeit und der damit einhergehenden kurzsichtigen Sicht der Frau, die sie in den meisten Fällen in ihrem wahren Licht offenbart, wie sie nach sofortigem Gewinn und Selbstbefriedigung strebt, wenn nötig auf Kosten anderer.

Als solche ist sie typischerweise achtlos und rücksichtslos nachlässig bei der Einhaltung der Pflichten, die sie als Funktionärin des Staates. Ihr egoistisches Verlangen nach persönlicher Macht und Anerkennung lässt sie gemeinsam mit ihren Mitfrauen männliche Opposition, die eine Bedrohung für ihre Macht darstellt, meiden und politisch kastrieren. So wird das Matriarchat auf dem Prinzip der Sympathie aufgebaut, wonach Gleiches Gleiches hervorbringt, und auf der Grundlage dieser weiblichen Oligarchie wird ein bürokratischer Kontrollwahnsinniger Polizeistaat aufgebaut, da das Ego der Frau jederzeit gesättigt sein muss und der Mechanismus, mit dem dies erreicht werden kann, darin besteht, ein unendlich komplexes Spinnennetz aus bürokratischem Papierkram zu errichten, das letztlich nur mit Gewehrläufen durchgesetzt werden kann.

Auch der Mutterinstinkt der Frau tendiert zu dieser totalitären Staatsform, da ihre angeborene Überfürsorglichkeit ein Ventil in Form verschiedener Gesetze sucht, z. B. in staatlichen Eingriffen in das häusliche Umfeld unter dem Deckmantel von Sicherheit und Schutz in Form von Kinder- oder Frauenschutzdiensten, Bevorzugung bei Scheidungsverfahren und Voreingenommenheit bei Einstellungen und Zulassungen zu Studienplätzen sowie Zensur und Durchsetzung politischer Korrektheit, die lediglich eine verschleierte Form der Zensur darstellt.

Frau Manners, die bürokratische Apparatschnikow des Nanny-Staates, droht jedem selbstbewussten Mann mit dem Finger, um ihn psychisch zu kastrieren und die matriarchalische Funktionsweise des Nanny-Staates durchzusetzen. Dieses erhobene Zeigefingern verkörpert sich nicht nur in Form der Bürokratie, sondern setzt sich durch die Verbreitung der Kultur in den von Juden kontrollierten Medien in den Verhaltensformen der Meidung und einer Spionagegesellschaft von Ratten durch, deren Loyalität zum Nanny-Staat, der seine Tyrannei unter dem Deckmantel einer „Gemeinschaft“ verschleiert, die Grenzen zwischen privat und öffentlich verschwimmen lässt, sowohl in den Köpfen der Bürger als auch der Bürokraten, die die öffentliche Rolle verkörpern, die sie erworben haben und auf der ihre Identität beruht. Daher „ist der Staat alles und alles im Staat“, wie Mussolin sagte, nur dass die Form nicht der Phallus, sondern die Vagina ist, und dass sie in ihren Operationen nicht explizit und offen und ehrlich, sondern verdeckt und hinterlistig ist.

Da es im Nanny-Staat keine Wahrheitsstandards gibt, da der gesamte öffentliche Diskurs ein ständiger Fluss oder Wirrwarr von Meinungen und relativistischen Standards ist, die ständig ineinander übergehen, so wie ein sich verschiebendes Prisma die Strahlen der Sonne von rein und klar zu einer endlos wechselnden Vielfalt von Wellenlängen reflektiert. Da es also keine festen oder festgelegten Standards gibt, auf die man sich verlassen kann, herrscht ein Klima der Unsicherheit, Angst und des Terrors, in dem jeder jederzeit wegen allem beschuldigt werden kann und jeder allein aufgrund der geringsten Anomalie oder Abweichung von der paradoxerweise standardisierten „Regenbogenrealität“ verdächtig ist, d. h.

Alles, was nicht heterosexuell, weiß und männlich ist; alles, was keine universellen Wahrheiten im Gegensatz zum leeren Dogma des Universalismus, d. h. egalitärer säkularer Humanismus, behauptet. Dieses allgemeine kulturelle Chaos, das unter dem Deckmantel von „Liebe, Frieden, Toleranz, Gleichheit usw." zusammengefasst ist, manifestiert sich in den ebenso schwankenden Standards des jüdischen Systems, die für den Durchschnittsmenschen nicht als auf völlig allgemeinen Abstraktionen beruhend zu verstehen sind und von den Machthabern, die alle anti-weiß und insbesondere anti-heterosexuelle weiße Männer sind, so interpretiert werden könnten und werden. Diese Zweideutigkeit läuft nicht nur auf psychischen Terror hinaus, sondern auf den Terrorismus des Polizeistaates, der willkürlich Einfluss auf die breiten Massen ausübt, die selbst zum Schweigen gebracht wurden.

Dieser Mangel an Standards ermöglicht die Herabsetzung der Bildungsstandards, was wiederum die Verdummung der Bevölkerung ermöglicht, was wiederum die Tyrannei durch Unterdrückung der Opposition durchsetzt, indem es sie daran hindert, nachzudenken und herauszufinden, was ihnen vom matriarchalischen Nanny-Staat angetan wird. Denn tatsächlich haben diejenigen auf höheren Ebenen schändliche Pläne und diese sind in den Protokollen der Weisen von Zion und im Babylonischen Talmud sowie im Kommunistischen Manifest dargelegt.

Obwohl es sich um ein Matriarchat handelt, wird der Staat natürlich von oben durch die Weisen von Zion kontrolliert, die lediglich die Psychopolitik der weiblichen Doppelzüngigkeit nutzen, um ihre verborgene Tyrannei durchzusetzen. Die weißen Männer werden ins Geschirr gesteckt und für die eigennützigen Zwecke des Matriarchats eingesetzt, das der luziferischen Kabale der Juden hilft, ohne es zu wissen, da sie von der verbotenen Frucht des Feminismus und Kommunismus gegessen haben (ihre natürlichen Neigungen wurden zu diesem Zweck ausgenutzt), die weißen Männer auf die Ebene einer Helotenklasse zu degradieren, vielleicht weil sie aufgrund ihrer übermäßig entgegenkommenden Natur intuitiv Schwäche spüren und den weißen Mann entweder herausfordern oder unterwerfen wollen; ihn herausfordern, zu beweisen, dass er, das Objekt ihrer natürlichen Begierden, „Manns genug" ist, sie zu erobern, und dass er als Konkurrent kastriert werden muss, damit sie seinen Platz usurpieren können, während sie in Wirklichkeit lediglich den Interessen ihrer Oberherren, der Juden, dienen.

Indem sie sich aus ihrer instinktiven kommunistischen und passifistischen Neigung heraus an das Kollektiv binden, setzen sie einen strengen, ungeschriebenen und unausgesprochenen Moralkodex durch, der den aleatorischen und mehrdeutigen Prinzipien entspricht, die der Nanny-Staat hochhält: Gleichheit, Liebe, Einheit usw. Dabei handelt es sich lediglich um emotional aufgeladene Schlagworte, die weder eine konkrete Grundlage in der Realität haben noch haben könnten, wie es im Protokoll der Weisen von Zion selbst heißt. Als Folge des Matriarchats gibt es die größere Macht, die noch immer von den Überresten heterosexueller weißer Männer in Schach gehalten wird, nämlich die des jüdischen Suprematismus, der diese zuckersüße Regenbogenrealität als Mittel zur Zerstörung der weißen christlichen Zivilisation geschaffen hat.

Der endlose Zustrom von Flüchtlingen wird durch das weibliche Matriarchat ermöglicht und dient als Ventil für Ihr Mutterinstinkt, der auf die Pflege scheinbarer „Opfer" oder schwacher und wehrloser Wesen ausgerichtet ist, und die nicht-weißen kriminellen Invasoren werden den Frauen durch die Propaganda des jüdischen Medienmonopols als solche dargestellt, um die Invasion nicht-weißer Terroristen und wirtschaftlicher Kolonialisten zu erleichtern, die gekommen sind, um auf Kosten des weißen Mannes Beute und Plünderung zu machen. Solange es den weißen Frauen ermöglicht wird, ihre makropolitische Heimzerstörung fortzusetzen, indem sie auf Kosten des weißen Mannes exorbitante Gehälter einstreichen, werden sie weiterhin zulassen, dass die Gesellschaft in den Urschlamm der Barbarei abrutscht.

Letztlich kann das Matriarchat nur durch den Phallus, die Klinge, die Fasces, durch das Patriarchat unterworfen werden. Andernfalls wäre das Ergebnis ein Zusammenbruch der Zivilisation und eine Rückkehr zur Wildheit der Steinzeit. Somit ist es das Matriarchat, das die Gesellschaft auf jeder Ebene jenseits der primitiven Wildheit und des Patriarchats zerstört und destabilisiert, das die Pyramide und die Kathedrale errichtet, den phallischen Akt des schöpferischen Triebs, das generative Prinzip, das die Entwicklung der Zivilisation aus der Wildheit ermöglicht.

STRAFE DIE SÜNDER!

--WELL, IF YOU DID YOU WERE RIGHT!
STOP IT, YOU BRUTE! YOU CAN'T DO THAT TO MY MOTHER!!
WHACK
OH, NO? YOU'VE GOT ONE COMIN', TOO--YOU'RE TH' CAUSE OF THIS WHOLE BLASTED MESS!
WHAM
BAM
OW!
ZACK MOSLEY

KEINE WEISSEN RITTER
NUR WEISSE MACHT!

Feminismus ist weißes Aids

BRINGEN SIE ORDNUNG IN DAS CHAOS